

Umfrage: Was erwarten Sie vom Zukunftsforum?



Ich erwarte mir durch die neue Moderation eine Menge frischer Ideen, Dinge, die sonst nie auf die Tagesordnung der Bundesebene gelangen würden. Durch eine gemeinsame Konferenz erwarte ich mir eine

engere Verzahnung von Hauptberuflern und Ehrenamtlichen über alle Ebenen hinweg.

Uli Krauß, Geschäftsführer und Bildungsreferent DJK-DV Augsburg

Ich verspreche mir, dass die DJK in Zukunft weiterhin Antworten auf Herausforderungen geben wird. Wir sind auf einem guten Weg, den es weiter zu gehen gilt. Wir haben bereits Projekte und Konzepte entwickelt, die zukunftsweisend sind und umgesetzt werden müssen (DJK for youth; DJK und Schulen, Anti-Doping-Kampagne, Kinder stark machen u.a.). Den Verantwortlichen gilt mein aufrichtiger Dank für das Geleistete! Ob es sinnvoll ist, in einem derart großen Rahmen zu arbeiten, muss sich zeigen. Ich bin zunächst skeptisch, lasse mich aber gern überzeugen.



Willi-Günther Haßdenteufel, Vorsitzender DJK-DV Speyer

Meine Erwartungen an das Zukunftsforum: Eine gemeinsam entwickelte Strategie, um die Idee der DJK gewinnbringend in die Gesellschaft einzubringen und so den Fortbestand der DJK zu sichern. Das ist ein hehres Ziel! Aber wir müssen voran kommen.

Astrid Markmann, Vorsitzende DJK-Bildungsausschuss



„Ich erwarte vom DJK Zukunftsforum in Bad Honnef eine rege Diskussion über zeitgemäße Themen im Sport, unter anderem zum Leistungssport. Wie bewältige ich Ehrenamt und gestiegene berufliche Belastungen? Wie gewinne ich Nachwuchs für das Ehrenamt?“

Roswitha Solf, Frauenwartin DJK-LV Thüringen

„Ich erwarte neue Impulse für die inhaltliche Arbeit und für die Ausrichtung des DJK-Sportverbandes. Meines Erachtens muss die DJK ihr Alleinstellungsmerkmal deutlicher herausstellen.“

Horst Hemkemeyer, Vorsitzender DV Münster



Nachwuchs



Foto: G. Hoch

DJK an Schulen, KSM, Prävention sexualisierter Gewalt

DVMünchen und Freising

DJK als Marke

DJK (Angebote) als Marke: Profil – Marketing – Unterscheidung – Zielgruppen-erreichung – ...

DVKöln





Wie geht es mit den Sportvereinen und der DJK weiter? Ich komme aus einem kleinen Sportverein. Und wir tun uns schon schwer, hier eine Lösung zu finden. Ich erwarte vom Zukunftsforum viele neue Ideen von vielen Leuten aus ganz Deutschland. Hier kann man bestimmt viele Anregungen in die DVs mitnehmen und so auch an die Vereine weitergeben. Ich freue mich schon.

*Isabella Stillkerich,
Sportwartin DV Bamberg*

Ich erwarte konstruktive Diskussionen, die den Verband für die nächsten Jahre ausrichten. Dabei ist mir eine Basisorientierung sehr wichtig und auch eine dauerhafte Vernetzung der Funktionsträger in den unterschiedlichen Strukturebenen des Verbandes.

*Volker Monnerjahn,
Präsident DJK-Sportverband*



Ich erwarte Klarheit! Ich erwarte dies bezüglich der Aufgaben und der offenen Fragen, vor denen der Verband steht. Ich erwarte dies auch bezüglich der Methoden, mit denen der Verband diese Aufgaben angeht. Ich erwarte keine fertigen Lösungen, aber ich erwarte Richtungsentscheidungen und die Einigung auf Zielvorgaben. Ich erwarte, dass es ab Montag, den 18. Februar, jedem möglich ist, diese Aufgaben zu benennen. Ich glaube, dass das DJK Zukunftsforum eine großartige Chance für unseren Verband ist.

*Christoph Stanzel,
DJK-Präses im Erzbistum Köln*



Bis jetzt habe ich noch keine konkreten Erwartungen an das Zukunftsforum. Je nach Personenfülle (40-80 Menschen oder 80 bis 120 Menschen oder sogar noch mehr) könnte der Austausch unter den DVs nicht unbedingt voranbringen. Kleinere Foren sind meist ergiebiger.

*Reinhard Otto-Kulla,
Vorsitzender DV Berlin*



Neben vielen Impulsen für die Zukunft der DJK erhoffe ich mir den Ausbau unseres Netzwerkes. Die verschiedenen Fachbereiche sollen miteinander ins Gespräch kommen, Namen ein Gesicht bekommen, unsere

Melkkühe Kraftfutter bekommen, neue Projekte entwickelt werden. DJK – Auf geht's, pack mas, forza!

*Stephanie Hofschlaeger,
Generalsekretärin DJK-Sportverband*

Mich würden die Hintergründe für die neue Ausrichtung der Landesverbände (hier speziell NRW) interessieren. Mir fehlen als Praktiker die Kontakte zum nicht mehr vorhandenen Landesfachwart.

*Norbert Saxe,
Bundesfachwart Handball weiblich*



Foto: LSB NRW/Andrea Bowinkelmann.

Seniorenport

Der Seniorenanteil in den Vereinen nimmt zu! Herausforderungen für Struktur und Angebot.

DV Münster

DJK-Bundessportfest



*Zukunft Bundessportfeste
Daniel Marschollek, Jugendleiter DV Mainz*

Drei Wege – ein Ziel: Zukunft für die DJK

Verein des Jahres 2012



Beim Fest des Dortmunder Sports, der „Gala der Meister“ mit über 300 geladenen Gästen im Goldsaal der Westfalenhalle, wurde die DJK Eintracht Scharnhorst am 8. Dezember überraschend geehrt. Sie erhielt im Beisein des Oberbürgermeisters die Auszeichnung „Verein des Jahres 2012“.

In seiner Laudatio sagte der Vorstandsvorsitzende des Stadtverbundes, Jörg Rüppel, die DJK Scharnhorst werde ausgezeichnet für ihre vielschichtige, bürgernahe und innovative Sportvereinsarbeit, die von großer Offenheit, Menschlichkeit und vorbildlichem Einsatz des Vorstandes, der Übungsleiter und der ehrenamtlichen Helfer geprägt sei.

Der Verein sei immer offen für neue Trends und Ideen und arbeite im Dortmunder Stadtteil Scharnhorst kooperativ mit Kindergärten und Schulen im Ganztage zusammen. Der Sport von Behinderten und Nichtbehinderten sei schon vor dem neuen Zauberwort „Inklusion“ gelebte Vereinsarbeit gewesen.

In Scharnhorst trainieren bereits seit 2006 Kinder mit und ohne Handicap gemeinsam. Auch gibt es eine Sportgruppe für Frauen mit Migrationshintergrund und vereinsoffene Angebote.

Klaus Priebeler

Adler 07 statt 08/15

Wie das DJK-Magazin bereits in der letzten Ausgabe berichtete, hatte die DJK Adler 07 Bottrop den Leichtathletik-Förderpreis 2012 der Westdeutschen Allgemeinen Zeitung (WAZ) gewonnen. Knapp 47.000 Leser hatten abgestimmt, 60 Vereine der Region hatten sich beworben.

Natürlich war die ganze Leichtathletikabteilung aus dem Häuschen, als das Ergebnis fest stand. Doch für Dirk Lewald, den stellvertretenden Abteilungsleiter und Verantwortlichen für die Öffentlichkeitsarbeit, hatte bereits die Bewerbung bei der WAZ positive Effekte auf den Verein: Die „Adler-Familie“ mit vielen Helfern und Unterstützern ist noch näher zusammengerückt, das Wir-Gefühl wurde gestärkt und man identifizierte sich stärker mit dem Verein. „Eltern haben von sich aus Flyer gedruckt und in der Stadt verteilt“, so Dirk Lewald. „Kinder haben Flyer an den Schulen verteilt, Facebook-Seiten sind überflutet worden, es gab Telefonketten und viele (positive) verrückte Ideen.“

Die Rückmeldungen auf die Präsentation der DJK Adler 07 Bottrop, die sich mit einem ganzheitlichen DJK-typischen Konzept bewarb, übertraf alle Erwartungen. Hier einige O-Töne: „Tolles Konzept, dafür lohnt es sich abzustimmen ...“, „Wirklich lobenswert euer Projekt, das sollten sich viel mehr Vereine zu Herzen nehmen ...“, vom DJK-Verband: „Schön, dass unsere Netzwerke so toll funktionieren ...“



Die anderen Finalisten waren übrigens faire Partner und kamen nach der Abstimmung mit einer ganzen Horde an Athleten zu den Stadtmeisterschaften der DJK Adler 07.

„Mein Dank geht an alle Beteiligten, Akteure, Motivatoren, Multiplikatoren – also an die Eltern unserer jungen Athleten. Ohne diese wahnsinnige Unterstützung hätte ich mich auf den Kopf stellen können und wir hätten nicht annähernd so viele Stimmen bekommen“, sagt Dirk Lewald.

jb

Investieren in KiSS

KiSS lautet das neue Erfolgsprogramm der DJK Würzburg. Im September 2011 startete der fränkische Großverein mit der Kindersportschule (KiSS), deren Konzept an einen Verein angebunden ist und eine sportartübergreifende Ausbildung von hochqualifizierten Fachkräften garantiert. „Innerhalb eines Jahres haben wir unsere Teilnehmerzahl von 70 auf 210 verdreifacht. 40 Kinder stehen immer noch auf der Warteliste“, sagt KiSS-Leiterin Carolin Hupp. Natürlich war das für den Verein erst einmal ein finanzielles Wagnis. Die Organisation erfordert viel Zeit, die Sportanlagen müssen bereitstehen, das Personal wurde aufgestockt. Die Kosten müssen in der Anfangszeit erst einmal wieder eingespielt werden. „Wir haben viel Arbeit und Mühe investiert. Aber es ist eine Investition in die Zukunft, eine sehr gute Nachwuchsarbeit für den Verein“, sagt Carolin Hupp.

Zwei Drittel der Teilnehmer sind im Kleinkind- und Vorschulalter. Die Großen gehen in die Grundschule. Hier bemerken die Verantwortlichen bereits den Zeitdruck, der auf den Kindern lastet. Viele kündigen dann, obwohl ihnen gerade der sportliche Ausgleich gut täte. Ab September will die DJK Würzburg mit den Ganztagschulen kooperieren und KiSS in die Nachmittagsbetreuung integrieren. „Die Ganztagschulen werden immer mehr ausgebaut werden. Darauf müssen wir reagieren, da führt



kein Weg vorbei“, glaubt Carolin Hupp, die davon überzeugt ist, dass hauptberufliche Trainer den Vereinen auch Planungssicherheit bringen: „Man kann auch mal einspringen, wenn ein Übungsleiter ausfällt.“

jb

Aufgabe Ehrenamtsförderung

Am 13. November veranstaltete der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) gemeinsam mit der Führungs-Akademie und mit Unterstützung durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) eine Fachtagung zum Thema "Aufgabe Ehrenamtsförderung: Perspektiven, Ansätze, Beispiele".

Im Fokus der Veranstaltung im Kölner Maternushaus stand die Frage: „Wie gehen Organisationen, deren Arbeit auf freiwilligem Engagement ruht, auf dem Gebiet der Ehrenamtsförderung vor und was kann der Sport davon lernen?“ Im Rahmen der Fachtagung sollten der Frage folgend Konzepte aus anderen europäischen Ländern und Konzepte der Ehrenamtsförderung aus Wohlfahrtsverbänden, Kirchen und anderen gemeinnützigen Organisationen vorgestellt und diskutiert werden.

Dazu wurde ein neues Rahmenmodell zum Freiwilligen-Management präsentiert, das die Führungs-Akademie im Rahmen des EU-Projekts "Training4volunteers" mit Partnern aus neun europäischen Ländern

entwickelt hat. Das entwickelte Rahmenmodell beschreibt den Lebenszyklus des freiwilligen Engagements anhand von vier Phasen, die jeder Ehrenamtliche in seiner Tätigkeit durchläuft. Der Zyklus beginnt beim anfänglichen Interesse (1), geht über den Einstieg (2) und die Entwicklung (3) des Tätigkeitsbereiches bis zur Verabschiedung (4) aus dem Amt.

Unter den 140 Teilnehmern war der DJK-Sportverband gut vertreten. Neben den Bundessportwarten Monika Bertram und Manfred Castor nahmen vom DV Münster Horst Hemkemeyer (1. Vorsitzener) und Referentin Anja Plogmaker teil, Astrid Markmann vom Landesverband NRW, Pascal Priesack (Bildungsreferent DV Köln) und Hans-Peter Esch (Geschäftsführer DV Paderborn).

Die DJK-Crew teilte sich auf alle vier Workshops zum „Kreislauf der Ehrenamtsförderung“ auf:

Workshop 1:

Organisationskultur, Bedarfsplanung, Ansprache und Gewinnung

Workshop 2:

Orientierung, Aus- und Weiterbildung, Mentoring

Workshop 3:

Entlastung, Belohnung und Entwicklungsperspektiven

Workshop 4:

Anerkennung, Kompetenznachweis, Nachfolgemangement

Ergebnisse und Präsentationen zu den Vorträgen sind der Homepage der Führungsakademie zu entnehmen.

djk/dosb



Foto: LSB NRW/Andrea Bowinkelmann.

Rosige Aussichten: Kooperation DJK/FISEC

Auf der Mitgliederversammlung der FISEC, der europäischen katholischen Schulsportorganisation, die vom 29.11. - 02.12.2012 in Malaga/ Spanien stattfand, wurde der Antrag des DJK-Sportverbandes auf Aufnahme in die FISEC einstimmig angenommen.

Vorangegangen sind diesem Antrag intensive Beratungen im Präsidium des DJK-Sportverbandes mit dem Ziel, DJK-Strukturen in Schulen, vor allem in kirchlicher Trägerschaft, zu schaffen. Ein entsprechendes Konzept wurde den Verantwortlichen der DJK-Diözesanverbände vorgestellt und

FISEC = Fédération Internationale Sportive de l'Enseignement Catholique

FICEP = Fédération Internationale Catholique d'Education Physique et Sportive



hinaus fünf assoziierte Mitglieder (z. B. Brasilien). Mit der Aufnahme des DJK-Sportverbandes besteht nun die Möglichkeit, an den jährlich durchgeführten FISEC-Spielen teilzunehmen. Hier können sportliche Erfahrungen auf hohem Niveau in mehreren zeitgleich durchgeführten Sportarten gemacht werden. Die nächsten Spiele finden vom 5. bis 11. Juli 2013 in Kecskemet in Ungarn statt. Angeboten werden acht Sportarten für 14- bis 17-Jährige. Die DJK beabsichtigt, mit einigen Sportlerinnen und Sportlern teilzunehmen.

Da im DJK-Sportverband schon einige DJK-Schulsportvereine bestehen, kann sich für diese Gruppierungen nun das schulsportliche Engagement auf die internationale Ebene erweitern. Die sportlichen Erlebnisse stehen im Vordergrund, aber die internationalen Begegnungen mit Jugendlichen werden prägend sein für alle Teilnehmer. Die Orientierung der FISEC-Spiele ähnelt den FICEP-Spielen, die von der vergleichbaren katholischen Vereinsorganisation durchgeführt werden. Hier ist der DJK-Sportverband seit vielen Jahrzehnten mit zahlreichen Sportlerinnen und Sportlern eine tragende Säule. FICEP und FISEC befinden sich auf einem Weg der Annäherung und beabsichtigen, zukünftig die Spiele gemeinsam auszutragen.

Durch den Beitritt des DJK-Sportverbandes zur FISEC werden die Möglichkeiten zu internationalen Kontakten, völkerverbindenden Begegnungen und persönlichkeitsprägenden Erfahrungen erweitert.

*Volker Monnerjahn,
Präsident DJK-Sportverband*

zu Beginn des Jahres auf den Weg gebracht. Die Verantwortlichen der Bischofskonferenz sind informiert und die Diözesanverbände sind dabei, auf die Bistumsleitungen und Schulen zuzugehen. Erste positive Rückmeldungen und DJK-Gründungen und Schulen gab es bereits aus Hamburg zu vermelden. Darüber hinaus wurde der Kontakt mit dem Vorstand der FISEC gesucht und es fand ein Gespräch in der DJK-Bundesgeschäftsstelle in Düsseldorf statt, das Gemeinsamkeiten in den Zielsetzungen unterstrich.

Die FISEC hat als katholische Schulsportorganisation Mitglieder in zwölf Ländern: Österreich, Frankreich, Italien, Niederlande, Belgien (Flandern), Spanien, Großbritannien, Malta, Portugal, Ungarn, Irland, USA und darüber



Gehen wir es an!